

---

## KORTES KOLUMNE

### Sucht nach Demoskopie

Die akademische Wahlforschung beschäftigt sich mit den langfristigen Bestimmungsfaktoren von politischen Einstellungen und politischem Verhalten. Die kommerzielle Meinungsforschung misst hingegen mit ihren demoskopischen Daten kurzfristige Momentaufnahmen mit baldigem Verfallsdatum. Der direkte Einfluss von Demoskopie auf das konkrete Wahlverhalten ist in der Forschung umstritten.

Gleichwohl hat der indirekte Einfluss in den letzten Jahren drastisch zugenommen. Demoskopische Erkenntnisse dienen verlässlich dem Fein-Tuning der Wahlkampfaufrichtung.

Sie sind aus dem Alltag der Parteizentralen für strategische Überlegungen nicht mehr wegzudenken. Hier entfaltet die Demoskopie ihre stärkste Wirkung, wenn es darum geht, Strategien zur gezielten Beeinflussung der Wählerschaft zu erreichen.

Faktisch hat sich eine Sucht nach Demoskopie öf-



Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte

fentlich ausgebreitet – bei Politikern, in Redaktionen und beim Wähler. Wir lieben offenbar das Messbare aus Mangel an Maßstäben.

Umfragen bilden nicht nur Realität ab, sondern sie steuern auch die politische Realität. Wahl- oder Parteitagstermine werden mit Rücksicht auf Sympathiewogen gezielt ausgewählt. Unentschiedene, taktische Wähler orientieren sich intensiv an den Umfragedaten, um eigene Wahlab-

sichten auszuloten. Die Kommentierung negativer Umfrageergebnisse, wie derzeit zur SPD, nimmt breiteren Raum in der Berichterstattung ein, als das Bemühen um inhaltliche Auswege aus dem SPD-Tief. So ersetzt die Diskussion über Umfragedaten vielfach die inhaltliche Auseinandersetzung.

Dieser täglich zu beobachtende Umgang mit der Droge Demoskopie ist ein Indiz für extreme Unsicherheiten. Wer wertorientiert über ein gesellschaftliches Zukunftsbild verfügt, macht sich unabhängig von Umfragen.

Wer nicht nur Politik nach Tagesmehrheit ausrichtet, sondern den gesellschaftlichen Grundkonsens im Sinne seiner Zielvorstellungen verändern will, leitet seine Maßstäbe nicht primär aus Umfragedaten ab. Der eigene Kompass schützt vor Meinungsumfragen.

*Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte ist Direktor der „NRW School of Governance“ an der Universität Duisburg-Essen*